

„amphibischen Zwischenraum zwischen Land und Meer“ (S. 292) für die historische Eigenart von Wirtschaft und Gesellschaft Venedigs (vom 6. bis zum 18. Jh.).
R. S.

Philippe BRAUNSTEIN, *Les Allemands à Venise (1380–1520)* (Bibliothèque des Écoles françaises d'Athènes et de Rome 372) Rome 2016, École française de Rome, 975 S., Abb., ISBN 978-2-7283-1125-5, EUR 65. – In einer exemplarischen Synthese hat der Vf. nun die über mehr als ein halbes Jahrhundert größtenteils von ihm selbst betriebene Forschung zu den Beziehungen zwischen Oberdeutschland und Venedig im Spät-MA zusammengefasst (sein erster in der Bibliographie angezeigter Aufsatz stammt aus dem Jahre 1964, vgl. DA 21, 648 f.), wofür ihm kaum genügend Dank und Respekt gezollt werden kann. Diese Beziehungen beschränkten sich keineswegs ausschließlich auf den großen und weniger großen Warenhandel im Fondaco dei Tedeschi (die „Lunge“ Venedigs, Kap. III) oder die bekannte Rolle der deutschen Buchdrucker in der Entwicklung des venezianischen Buchdruckes (S. 728–764), sondern umfassten viele andere Gewerbe, in denen deutsche Einwanderer in Venedig beschäftigt waren. Doch gilt das eigentliche Interesse immer den großen wirtschaftlichen Zusammenhängen, was die Ausweitung des Horizontes auf das Rheinland, die Hansestädte und den Balkan bestimmt, so z. B. in dem mustergültigen Kapitel zum internationalen Baumwoll- und Metallhandel (Kap. VII). Weitere Kapitel behandeln detailliert die Handelswege über die Alpen (Kap. II), die oberdeutschen Handelsgesellschaften (Kap. IV), die deutschen Gasthöfe, den Gewürz- und Seidenhandel (Kap. V) und die Entwicklung der Buchhaltung und des Sprachunterrichts (Kap. VI). Das achte Kapitel ist dem reichen Privatarchiv Michele Foscaris gewidmet und dessen Beziehungen zu den Fuggern. Im neunten Kapitel erwartet den Leser eine Einführung in das venezianische Notariatswesen und eine quellenorientierte Betrachtung zum Thema, wie man im „Wald“ der Quellen die Deutschen identifizieren kann (S. 611–624), sowie die Betrachtung einzelner Gewerbe und ihrer — soweit vorhandenen — Bruderschaften (*scuole*), wie die der Bäcker, der Schuster, der Weber, der Metallarbeiter, der Künstler usw. In allen, insgesamt elf, Kapiteln besticht die überragende Quellenkenntnis des Vf. und die niemals banale Durchdringung des Stoffes, der häufig durch auch weiter entlegene Forschungsliteratur angereichert wird. Sowohl der Orts- als auch der Namensindex beziehen jedoch leider die Fußnoten nicht mit ein, letzterer ist darüber hinaus nur ein Index der „wichtigeren“ Personen, wird jedoch dem Namenreichtum — für den vielleicht in Deutschland ein gesteigertes Interesse besteht — in dem fast tausendseitigen Œuvre nicht gerecht.
Lorenz Böninger

Ravennatensia 27 (2016): I confini delle diocesi di *Ravennatensia*. Tra storia e geografia (Atti del XXXIII Convegno di Ravennatensia, Cesena, 26–27 settembre 2014), a cura di Maurizio TAGLIAFERRI, ISBN 978-88-96240-66-3, EUR 25. – Der Tagungsband vereint 14 Beiträge mit ausführlichen Grenzbeschreibungen, meist zum MA: Augusto VASINA, Tra territorialità civile e territorialità ecclesiastica alla ricerca dei confini delle diocesi di „Ravenna-